

Protokoll der ersten ordentlichen Sitzung des Studierendenparlamentes am 09. November 2017

TOP 1 Formalia

- Christoph stellt die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit des Studierendenparlamentes fest: Zu Beginn der Sitzung sind 16 Personen anwesend, darunter zwei Personen mit Doppelmanat und drei Personen auf die Stimmen abwesender Mitglieder des Studierendenparlamentes übertragen wurden
 - Stimmrechtsübertragung von Daniel Prause auf Andreas Brunner
 - Stimmrechtsübertragung von Matthias Röpke auf Michael Luppert
 - Stimmrechtsübertragung von Charlotte Guske auf Tobias Rieth
- Die am 02.11 bekanntgegebene Tagesordnung wird unter folgender Änderungen angenommen: Die Berichte der Beauftragten werden als TOP 2 eingefügt, alle weiteren TOP verschieben sich entsprechend
- Das Protokoll der konstituierenden Sitzung wird unter kleinen Änderungen angenommen, vgl. geändertes Protokoll

TOP 2 Berichte der Beauftragten

- Bericht der **Beauftragten für die Mensa und das Studentenwerk**:
 - Die Beauftragten geben einen Überblick über den Geschäftsbericht des StwNO aus dem Jahr 2016
 - Das StwNO hat sich der Nachhaltigkeit verschrieben, diesen Aspekt jedoch nicht quantifiziert
 - Einführung kompostierbarer Kaffeebecher
 - An der Leonhard-Paminger Straße soll ein Parkplatz bis 2021 mit einer Erweiterung des Wohnheims überbaut werden (150 Plätze)
 - Angebot einmaliger Darlehen and Studierende in Notlagen
 - Beschäftigungsverhältnisse im StwNO: 59% der Frauen in Teilzeit, keine Aussage zur Teilzeitbeschäftigung der Männer
 - Mensen: Etwas höhere Verluste des Studentenwerks; Querfinanzierung insbesondere der Cafeten an kleineren Standorten (Straubing und Pfarrkirchen arbeiten nicht kostendeckend)
 - Studentenwerk führt online-Befragungen durch, allerdings haben im vergangenen Jahr nur 560 von über 55.000 Studierende daran teilgenommen;
 - Hinweis darauf, dass die Existenz der online-Befragungen nicht beworben wird

- Bereits niedrige Quote der Bafög-Geförderten ist an allen Standorten zurückgegangen;
 - Verhältnismäßig geringe Mitarbeiterzahl im Bafög-Amt an der Uni Passau, obwohl die Uni deutlich mehr Studierende hat: Passau: 5 bei 12.000, Regensburg 18 bei 30.000, Landshut 7 bei 5.000, Deggendorf 5 bei 6.000
 - Niedrige Unterbringungsquote des StwNO: 5,6% der Studierenden in Passau wohnen in Anlagen des StwNO, Regensburg < 11% - dabei insbesondere relativ gesehen sehr geringer Anteil ausländischer Studierende
 - Häufigstes Beratungsthema ist die Studienfinanzierung
 - Regensburg: Umstellung der Mensakarten – dort kann man mit Mensaguthaben nun auch Kopieren
 - Fazit der Beauftragten: Passau am „Arsch der Welt“; „Passau im Vergleich zu kleineren Standorten in Landshut und Deggendorf benachteiligt“
- Bericht der **Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit**
- Analyse der Speicherfristen auf Stud.IP vor dem Hintergrund, dass der Zugriff auf Dateien aus dem vergangenen Semester regelmäßig nützlich aber nicht möglich ist
 - Integration des Datenschutzbeauftragten in den IT-Beirat schreitet voran; der Chief-Information-Officer der Uni (Prof. Kosch) wird in der nächsten Sitzung des IT-Steuerkreises im Januar einen Vorschlag einbringen und eine Einbeziehung des Beauftragten an die Unileitung empfehlen. Die endgültige Entscheidung liegt jedoch bei der Unileitung.
 - Auf Nachfrage von Andreas bzgl. Antrag auf Herausgabe der Personendaten durch die Universität
 - Anspruch auf Herausgabe aller gespeicherten Daten besteht und die Daten wurden im angesprochenen Einzelfall herausgegeben. Letztlich gab es die Daten jedoch nur in Form von Screenshots der relevanten Verwaltungsprogramme.
 - Erstaunlich und nicht Datenschutzrechtskonform: Passwörter waren in Klarform gespeichert und damit für Uni-Bedienstete einsehbar
- Bericht der **Beauftragten für Campus-Management-System**
- Vorstellung bei Teilbereichsleitern
 - Teilbereich I (Studienbewerbungsportal) ist online gegangen und konnte getestet werden; zwar nicht ganz intuitiv aber dennoch „gut gemacht“
 - Weitere Teilbereiche (insb. Ersatz für Stud.IP, Prüfungsanmeldung) werden erst in einigen Jahren implementiert

TOP 3 Wahl der Beauftragten

- Christoph kündigt an, dass Tobias Rieth als Beauftragter für studentische Beschäftigte zurückgetreten ist. Der Posten des Beauftragten wird für die kommende Sitzung erneut ausgeschrieben.
- Auf Nachfrage von Christoph sprechen sich nicht alle Mitglieder dafür aus, dass die folgenden Abstimmungen offen geführt werden; es wird mithin geheim abgestimmt
- Wahl des Beauftragten für das Sprachenzentrum
 - Zur Wahl stehen Marco und Siad; beide stellen sich vor
 - Auf Nachfrage von Tobias bejahen beide Bewerber die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als Beauftragter und stellv. Beauftragter besteht
 - Christoph schlägt vor, dass der Bewerber mit der höheren Stimmzahl Beauftragter, der mit der geringeren Zahl stellv. Beauftragter wird
 - Siad wird mit 12 Stimmen vor Marco (10 Stimmen) zum Beauftragten gewählt und nimmt die Wahl an; Marco nimmt die Wahl zum stellvertretenden Beauftragten an
- Die Wahlen zu den Beauftragten für Kultur und Studentische Beschäftigte und Mittelbau werden mangels Bewerbern vertagt
- Wahl des Beauftragten für Internationale Studierende
 - Zur Wahl stehen Sebastian, Marvin und Tanshi
 - Sebastian, Kulturwirtschaft, European Studies, 5. bzw. 6. Semester
 - Hat in der Vergangenheit festgestellt, dass Internationale Studierende selten Ansprechpartner für ihre Probleme zu finden, u.a. auch weil der Posten des Beauftragten unter internationalen Studierenden kaum bekannt ist
 - Einsatz gegen Diskriminierung
 - Marvin, Jura, 1. Semester
 - Lebte selbst einen Großteil seiner Kindheit im Ausland und machte die Erfahrung eines Integrationsprozesses im Umfeld der Schule daher mehrfach (Polen, England, Zypern)
 - Betont die Bedeutung von Hochschulgruppen für die Integration internationaler Studierender und wünscht sich vor diesem Hintergrund ein besseres Informationsangebot der Universität an internationale Studierende
 - Wünscht sich eine vollständige Übersetzung der Homepage der Universität auf Englisch
 - Marco fragt nach, ob es Marvin mehr um aktive Integration oder um die Analyse von Integrationsproblemen gehe; Marvin weist auf die Verbindung beider Aspekte hin

- Tanshi, Master Informatik, 3. Semester
 - Hatte selbst Schwierigkeiten bei ihrer Ankunft in Passau
 - Bemängelt das Fehlen eines zentralen Ansprechpartners für internationale Studierende
 - Auf Nachfrage von Antonia, wie sie sich angesichts ihrer Deutschkenntnisse die Zusammenarbeit mit der Verwaltung vorstellt, betont Tanshi, sie wolle ihre Deutschkenntnisse kontinuierlich verbessern.
- Von 22 abgegebenen Stimmen entfallen 10 auf Sebastian, 8 auf Marvin und 4 auf Tanshi. Sebastian nimmt die Wahl zum Beauftragten an, die beiden MitbewerberInnen nehmen die Wahl als stellvertretende Beauftragte an.
- *META (20:51 Uhr) Laura erscheint auf der Sitzung*
- Wahl der Beauftragten für Studierende Eltern und schwangere Studierende
 - Die schriftliche Bewerbung von Charlotte Ostertag wird verlesen
 - Charlotte wird einstimmig zur Beauftragten gewählt
- Die Wahlen zu den Beauftragten für das Campusfest werden mangels Bewerbern nicht durchgeführt
 - Simon bittet darum, dass Sebastian den aktuellen Planungsstand zum Campusfest erläutert
 - Sebastian erläutert, dass die Verwaltung nicht plant, das Campusfest erneut stattfinden zu lassen, der Beauftragtenposten sei damit quasi obsolet
- Die Wahlen zu den Beauftragten für das ZKK werden mangels Bewerbern vertagt
 - Es wird im ZKK kein dem ZfS-Gremium ähnliches Gremium nicht mehr geben, Fr. Brembeck wünscht sich dennoch einen Ansprechpartner unter den Studierenden
 - Der Posten wird zur nächsten Sitzung erneut ausgeschrieben

TOP 4 Berichte

- 1) Bericht des Präsidiums des Studierendenparlaments
 - Aktuell findet die Vorbereitung des Haushaltsplans statt, der spätestens in der 3. Sitzung beschlossen werden muss;
 - Bitte an die Fachschaften bis zur kommenden Woche ihren Haushaltsplan zukommen zu lassen
- 2) AStA
 - Nach dem Gespräch mit der Präsidentin wird keine Vollversammlung mehr anvisiert; es wird aber eine Info-Veranstaltung zum selben Thema geplant
 - Auf der Klausurtagung am vergangenen Wochenende wurde die Referatsstruktur überarbeitet: Das ehem. Referat für Antifaschismus heißt nun Antirassismus/Antidiskriminierung

- Hochschulgruppen sollen nach Möglichkeit in die Zuständigkeiten einzelner Referate eingeteilt werden und je nach Interesse der Hochschulgruppen in die Arbeit integriert werden
 - Der AStA plant für den Sommer (Juni) eine Veranstaltungswoche unter dem Titel „Get together“. Dabei sollen Hochschulgruppen und Bands aus Stadt und Umgebung eingebunden werden
 - Im Juli ist ein Anti-Islamophobie-Festival (Contre le racisme) geplant
 - Es wurden AK's für Digitalisierung und für die Psycholog*innen Stelle eingerichtet
 - Kooptierung von Matthias (GHG) und Kilian (LHG), Sebastian blieb kooptiert
- *Aussprache zu internen Entwicklungen im AStA*
- Laura kündigt vor dem Hintergrund der Einteilung von Hochschulgruppen in die Zuständigkeiten der AStA-Referate einen Antrag für die Schaffung eines Beauftragtenposten für die Vernetzung von Hochschulgruppen an. Sie richtet die Frage an den AStA, ob er die Einbindung der Hochschulgruppen im Rahmen der Referatsstruktur oder über einen Beauftragten für sinnvoller erachtet.
 - Kim und Tobias fassen den Vorschlag positiv auf, sehen einen Beauftragten jedoch nicht als Substitut zur Kommunikation zwischen AStA und den Hochschulgruppen. Ein direkter Kontakt zwischen AStA und Hochschulgruppen sei für die Zusammenarbeit und den Input wichtig
 - Nina weist auf einen Beschluss des letzten Jahres hin, in dem bereits die Einführung eines Beauftragtenposten beschlossen wurde. Gedanke war dabei auch die Vernetzung der Hochschulgruppen untereinander und die Teilnahme der Hochschulgruppen an einem gemeinsamen AStA-Terminkalender.
 - Michael fragt, ob bereits mit Hochschulgruppen über eine Einteilung der Hochschulgruppen in die Referatsstruktur gesprochen wurde
 - Tobi antwortet, dass der Beschluss erst am Sonntag gefasst wurde, aber noch kein vertiefter Kontakt mit Hochschulgruppen besteht
 - Kim weist darauf hin, dass insbesondere beim Referat „Uni“ noch evaluiert werden muss, welche Hochschulgruppen sich eine Zusammenarbeit überhaupt vorstellen können
 - Tobi stellt auf Nachfrage von Christoph dar, dass die Umbenennung des Antirassismus/Antidiskriminierungsreferates mit der Schwerpunktsetzung zu tun hat; Lukas ergänzt, dass der neue Begriff umfassender ist
 - Nachfrage von Michael, woher die Projektidee für ein Anti-Islamophobie-Festival kam

- Tobi antwortet, dass die Idee von ihm kommt, da es sich um ein politisch aktuelles und ihn persönlich beschäftigendes Thema handelt. Tobi weist auf islamophobe Rhetorik hin. Auf Nachfrage von Michael nennt er als Beispiele für Islamophobie im Umfeld der Studierenden die islamophobe Rhetorik und Vorurteile von Vermietern und berichtet von persönlichen Erfahrungen in einem von ihm besuchten Seminar
- *Jour-fixe mit der Präsidentin*; Thema waren:
- Die vier Masterstudiengänge, deren Abschaffung bevorsteht
 - Studierendenzahlen
 - Raumauslastung hat erheblich zugenommen
 - Präsidentin hat sehr wenig Hoffnungen gemacht; Credo: „Wachsen, Wachsen, Wachsen und zwar um jeden Preis“; etwa jedes Jahr 400 Studierende mehr als bisher
 - In Bezug auf die Wohnraumsituation hat die Präsidentin mit Verantwortlichen im Hauzenberg und Vilshofen gesprochen, Lukas stellt jedoch in Frage, ob dies tragfähige Lösungen sein können
 - Baumaßnahmen am Spitzberg
 - Gelände am Spitzberg wurde durch die Uni gekauft
 - Aktuell ist die Uni kurz davor den Bauantrag zu stellen; mind. 5-6 Jahre bis zur Fertigstellung des Gebäudes
 - Bibliothek
 - Fr. Jungwirth zeigte sich sehr aufgeschlossen gegenüber vermehrter Aufzeichnung von Vorlesungen
 - Julia relativiert das Credo der Präsidentin und weist darauf hin, dass ein derartiges Wachstum wie dieses Semester nicht mehr kommen werde. Die hohe Zahl an Erstsemestern im aktuellen Wintersemester ist damit zu erklären, dass die Universität das kontinuierliche Wachstum der letzten Jahre verschlafen hat. Sie weist darauf hin, dass die Digitalisierung auch im Universitätsentwicklungsplan steht
 - Jonas weist darauf hin, dass neue Zielvereinbarung ausgehandelt werden müssen, die sowohl steigende Studierendenzahlen aber auch eine steigende Anzahl an Stellen enthalten werden; Es sei zur Linderung der Raumsituation auch möglich kurzfristig Seminarräume anzumieten.

- Julia: Präsidentin befindet sich in Gesprächen mit Immobilieninvestor Rammelsberger, damit mehr Wohnraum gerade auch für internationale Studierende geschaffen wird
- *Aussprache zu den Inhalten des Jour-fixe*
 - Laura möchte angesichts des Themas Digitalisierung etwas zur WLAN-Situation sagen, da dieses aktuell größere Probleme macht:
 - WLAN 8 Jahre alt und auf 8.000 Studierende ausgelegt
 - Inzwischen mehr Studierende und angesichts der Verbreitung von Smartphones und Tablets überproportional viele Geräte
 - Schleppende Finanzierung des Freistaates Bayern für den weiteren Ausbau des WLAN
 - Tobi weist darauf hin, dass eine erneute Bedarfsanalyse zum WLAN durchgeführt wird. Er stellt einige Fragen zum Jour-Fixe:
 - Wie wird Spitzberg ausgestaltet: Studi-Räume, Lernräume, Studierendenhaus?
 - Wann treten neue Zielvereinbarungen in Kraft, was möchte Uni bis dahin machen (neue Räume anmieten?) Wie gedenkt die Uni die Qualität der Lehre aufrecht zu erhalten?
 - Vorschlag einer Vollversammlung, um für die nächsten Zielvereinbarungen die Position der Universität und damit der Verhandlungsposition der Präsidentin gegenüber der Landesregierung zu stärken
 - Kim:
 - Wohnraumsituation für inländische Studierende ist halbwegs in Ordnung, gerade die Ablehnung ausländischer Studierender durch Vermieter sei jedoch ein größeres Problem. Die Universität hat Räume angemietet, die nur an ausländische Studierende vermietet werden (Neuburger Gesprächskreis); Gleiches gilt für ein Gebäude ggü. des Bahnhofs, das angemietet wird.
 - Studierendenzahlen: (P) Landtag sieht sich nur das große Ganze an, Problem sind die ungleiche Verteilung Studierendenzahlen auf die Professuren
 - Lukas
 - Zum Spitzberg: Zunächst muss Architekturwettbewerb ausgeschrieben und die Ausschreibung ausgearbeitet werden
 - Präsidentin kündigt an, dass weitere Wohnheime/Wohnmöglichkeiten für ausländische Studierende kommen sollen durch den Ankauf von Gebäuden durch den Neuburger Gesprächskreis.

- Julia antwortet, dass zumindest der Gedanke, auf dem Spitzberg neuen Lernraum zu schaffen angesprochen wurde.
- Michael fragt nach, ob auch die Auswirkungen der Studierendenzahlen auf StWNO angesprochen wurde und etwa Ausweitung der Mensaöffnungszeiten nachgedacht werde
 - Ihm wird geantwortet, dass die Präsidentin in engem Kontakt mit dem Studentenwerk steht
- Michael fragt nach, ob es eine Stelle für die Digitalisierung in der Bibliothek gibt (eine Stelle, die ausschließlich das Einscannen von Büchern zur Aufgabe hat)
 - Laura bestätigt, dass es dieses Gerücht gibt und befürwortet, dass man sich erkundigen soll
- Christoph weist darauf hin, dass es angemessen wäre, wenn die Studierenden auf die Zielvereinbarungen Einfluss nehmen, bevor die Aushandlungen zu weit fortgeschritten sind
- Jonas weist darauf hin, dass Zielvereinbarung auf dem Universitätsentwicklungsplan beruhen, die wiederum auf den Fakultätsentwicklungsplänen beruhen. Eine kontinuierliche Erhöhung der Studierendenzahlen ist äußerst wahrscheinlich.
- Ansgar widerspricht: Die Universität habe in jedem Fall die Möglichkeit, sich zwischen der Option (1) Mehr Studierende, mehr Mittel und (2) Gleichbleibende Studierendenzahl, gleichbleibende Mittel zu entscheiden. Letztere Möglichkeit könnte angesichts der Raumsituation sinnvoll sein.
- Antonia schlägt vor, in der kommenden Sitzung einen TOP zu den Zielvereinbarungen einzurichten. Dieser Vorschlag wird angenommen

– *META: 21:49 Uhr Julia und Antonia verlassen die Sitzung*

- Simon weißt im Hinblick auf die Wohnraumsituation auf die Wichtigkeit von zusätzlichem Wohnraum für ausländische Studierende hin.
- Viele Bücher werden nie digitalisiert werden, weil die hierfür nötigen Lizenzen sehr teuer sind. Dies betrifft insbesondere Bücher, die nicht zu häufig abgefragt werden
- Tobi:
 - Digitalisierung ist kein Wundermittel, Bibliothek ist zudem auch dazu da, einen Lernraum zu bieten und nicht lediglich Bücher und Datenbanken zur Verfügung zu stellen
 - Weist auf Gefahr der Blase bei Wohnheimen nur für ausländische Studierende hin

- Einfluss auf Planungen für den Spitzberg müsse noch vor Ausschreibungen genommen werden, da diese auch die Anforderungen enthalten werden, die im Wettbewerb von den Architekten umgesetzt werden müssen.
- Christoph weist darauf hin, dass wir keine inhaltliche Diskussion führen, sondern wir uns in der Aussprache zum Jour fixe befinden.

3) Philo-Fachschaft

- Kündigt TmN, internationale Weihnachtsfeier und Adventslesungen an.

4) Info-Fachschaft

- Fakultätsratssitzung: Bereits eine Neubesetzung der im vergangenen Semester frei gewordenen Professuren. Die Ausrichtung der betroffenen Professur wurde dabei unverändert belassen.
- Der neue Master ist soweit fertig konzipiert, die Informationen/Modulkatalog können dafür weitergegeben werden

5) Jura-Fachschaft:

- Vortrag über Sexualstrafrecht geplant.

6) Wiwi-Fachschaft: LikeaBoss-Party am 23.11

7) Bericht der Studentischen SenatorInnen

- Alle Gremien einmal besucht, ansonsten über die bereits berichteten Inhalte des jour-fixe hinaus keine relevanten Informationen und interessanten Vorkommnisse

TOP 5 Verschiedenes

- Sarah weist auf folgende Veranstaltungen hin:
 - Stipendieninformationsabend in der kommenden Woche
 - RCDS Winterball am 09.12
- Julian stellt Antrag auf Vernichtung der Wahlzettel. Es werden keine Einsprüche erhoben